

Coaching: Kunst oder Handwerk?

4. Coaching-Kongress des Qualitätsring Coaching und Beratung e.V.

Der „Kunde“ auf der Gegenseite kann es am wenigsten beurteilen, der „Macher“ auf der anderen Seite jedoch sollte schon wissen, was er tut: „Coaching - Kunst oder Handwerk?“ lautete daher das zentrale Thema des 4. Coaching-Kongresses, zu dem der Qualitätsring Coaching und Beratung e.V. (QRC) sowohl seine Mitglieder als auch externe Teilnehmer ins Millenniumhotel nach Stuttgart eingeladen hatte.

Coaching an sich ist keine Erfindung der Neuzeit, so das einhellige Statement der Teilnehmer aus der Podiumsdiskussion. Als erfahrene Coaches beantworteten dazu Jens Korz, Vorstandssprecher des QRC, Isabell Hammermann-Merker und Dr. Daniela Kuhlmann-Reichel Fragen rund ums Coaching: Was ist dabei „Kunst“, was „Handwerk“?

Unter Moderation von Birgit Wolfrum-Reichel, (2. Vorstand QRC) gestatteten die langjährigen Profis einen großzügigen Blick in ihr Coaching-Nähkästchen. Das Fazit der Runde:

Nicht die Menge der „Werkzeuge“ macht den Coach. Tools und Methoden veralten in der Regel nicht. Allerdings können sich der bevorzugte Griff und ihre Handhabung auf lange Sicht hin verschieben. So wie sich der praktizierende Coach im Laufe seiner Tätigkeit weiter entwickelt, ergibt sich häufig - je nach Aufgabenstellung und Schwerpunkt - eine andere Zusammensetzung der „Werkzeugkiste“. Gleichfalls wie im guten Handwerk wird auch der Coach gemäß Zielsetzung und angestrebten Resultat aufgrund seiner Kenntnis und Fähigkeiten mit verschiedenen Werkzeugen agieren.

„Wenn wir jetzt Kunst mit Kreativität und Intuition in Zusammenhang bringen, wie viel „Kunst“, auch im Sinne von „Bauchgefühl“, ist nun im Gegenzug zum Handwerk im Coaching legitim?, lautete eine weitere provokante Frage an die Diskussionsrunde. Ganz ohne Intuition, ohne ein „sich einlassen“ und „einschwingen“ ginge es im Coaching nicht, so das Resümee. Coaching, welches den Einzelnen als Individuum wahrnimmt, beinhaltet immer einen großen Anteil an intuitiver Fragestellung und Methodik. Andernfalls würde „totes Handwerk“ vollzogen, das an den Bedürfnissen technisch mitunter beeindruckend, praktisch jedoch vorbei praktiziere.

Zu der oftmals heiteren und gelösten Stimmung des QRC-Kongresses passte in diesem Zusammenhang die Erkenntnis:

Coaching ist keine Erfindung der Neuzeit. Schon immer waren Menschen auf der Sinnsuche und bestrebt, auf dem Weg nach höherer und mehr Erkenntnis beschwerliche Auflagen und Anforderungen zu erfüllen. Modernes Coaching könne daher nicht immer

nur „bequem“ sein, kann und muss manchmal provozieren und den einen oder anderen Stachel setzen. Geißelungen jedoch, wie im Mittelalter von Sinnsuchenden und ihren Meistern propagiert, sind inzwischen, so die einhellige Meinung, längst aus der Mode und mit wenig Aussicht auf ein Comeback.

Was gehört sonst noch in den Werkzeugkoffer und zur Kunst des Coachings? Mit dieser Fragestellung befassten sich in den Workshops

Vergiftete Aufträge - Ein Workshop mit Einblick in die Supervision (Isabel Hammermann-Merker) Interkulturelle Kommunikation im Coaching (Carlo Herrmann, Anja Paulduro, Annelie Tattenberg), Professionelle Intuition - Integration von Kunst und Handwerk (Heiko Veit), Glaubenssätze -provokativ hinterfragen (Claudia Doodt-Jaiteh), Der magische Kubus (Jens Korz), Aus der Balance? Coaching für die eigene Mitte (Jörg Hohlfeld), Motivierende Gesprächsführung - Der Klient bestimmt, wo es im Coaching lang geht (Birgit Wolfrum-Reichel).

Als Ausrichter des Kongresses war es den Mitgliedern des Vorstandes (Jens Korz, Birgit Wolfrum-Reichel, Inka Scharenberg) ein Anliegen, Qualifikation und Kompetenz ihrer Mitglieder ins Rampenlicht zu rücken und gemäß den Ansprüchen der Qualitätssicherung transparent zu machen. Die Gestaltung und Ausrichtung der Workshops lag daher ausschließlich in deren Hand.

Abgerundet wurde das Kongressgeschehen von einem Vortrag von Rainer K. Kasemir, der für die Haufe Akademie GmbH & Co.KG einen Einblick ins Thema „Qualität und Qualifikation von Trainer, Berater und Coaches“ gab. Die Haufe Akademie ist mit ihrer Ausbildung und Zertifizierung zum Business-Coach QRC Kooperationspartner des QRC und verfügt mit ihren über 2 200 Weiterbildungsangeboten pro Jahr über viel Erfahrung bei den Themen Kundenanforderungen, Qualitätssicherung und Qualifikation der Trainer, Berater und Coaches.

Damit auch Qualität drin steckt, wo Qualität - sogar in der Bezeichnung des Verbandes - darauf steht, gab Andreas Bauer, Vorsitzender der CCE-Kommission (CCE-Continious Coaching Education) einen Überblick zur Arbeit dieses Gremiums. Seine Darstellungen deckten sowohl den Bereich „Mitgliedsstufen im QRC und ihre Anforderungen“, Vorgaben zur CCE-Zertifizierung von coachingrelevanten Weiter- und Fortbildungen als auch Vorgehensweisen der CCE-Kommission bei Prüfung von Anträgen zum Upgrade und Personenzertifizierungen von externen Antragstellern ab.